

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Kurt Grützner, Pfarrer
Kassel

9.4.2008

Dietrich Bonhoeffer, Blutzeuge

Heute vor 63 Jahren, am 9. April 1945, starb Dietrich Bonhoeffer. Er wurde 39 Jahre. Diese Worte sind von ihm: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ (Ev. Gesangbuch 65, Vers 7)

Bonhoeffer war evangelischer Pfarrer und Theologe. Er hatte sich dem Widerstand gegen die Nationalsozialisten angeschlossen. Er wurde nach längerer Haft im KZ Flossenbürg hingerichtet. „Blutzeuge“ steht bei diesem Datum in meinem Pfarrerkalender. Und dieses Wort hat mich aufmerksam gemacht. Blutzeuge.

„Märtyrer“ liest man häufiger bei solchen Schicksalen. Hier steht aber „Blutzeuge“. Darüber konnte ich nicht einfach so hinweglesen, wie es mir beim Wort Märtyrer durchaus schon mal gegangen war. Blutzeuge, vielleicht weil es das deutsche Wort ist, sagt deutlicher, worum es geht. Es klingt brutaler – was es vermutlich auch war.

Eine Frage, die mich seit meiner Jugend beunruhigt ist: Wäre ich dazu auch fähig? Wäre ich fähig, mein Leben für meinen Glauben hinzugeben? Wir leben in einer weitgehend befriedeten Gesellschaft, in der keiner wegen seiner Religion verfolgt wird. Auch das im Übrigen eine Folge des Blutzeugen Dietrich Bonhoeffer. So etwas sollte in Deutschland nie wieder möglich sein. Und doch weiß ich, dass auch heute noch Christen in anderen Teilen der Welt verfolgt werden. Und was die Zukunft bringt, liegt im Ungewissen, wenn auch weiterhin politische Interessen den Glauben missbrauchen. Die Blutzeugenschaft von Selbstmordattentätern ist etwas anderes, als Bonhoeffers Hinrichtung.

Ich weiß es nicht, ob ich das könnte. Am Leben Dietrich Bonhoeffers aber sehe ich, dass unser Glaube Kraft gibt, die menschliche Vorstellung vollends überschreitet.

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Kurt Grützner, Pfarrer
Kassel

9.4.2008

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“
Das schrieb Bonhoeffer drei Monate vor seiner Hinrichtung.